

Liebe Gemeinde St. Ludwig,

unser neues Gotteslob birgt so manche Schätze, die erst gehoben werden müssen. Neben altbekannten Liedern finden sich darin auch zahlreiche Melodien des Neuen Geistlichen Liedes, wie z. B. „Danke für diesen guten Morgen“, zur Freude vor allem der jüngeren Generation.

Bei den traditionellen Liedern befremdet einen manchmal erst einmal der altmodisch klingende Text und lässt das Lied auf den ersten Blick uninteressant erscheinen.

Zum Weißen Sonntag, genau eine Woche nach Ostern, möchten wir Ihnen und euch heute ein ganz besonderes Lied nahebringen. Sie finden es im Gotteslob unter der Nummer 642. Dieses Lied reicht bis ins 5. Jahrhundert zurück und war als lateinischer Hymnus ursprünglich in der Osternacht angesiedelt und beheimatet. Seit dem 16. Jahrhundert wird es mehrfach ins Deutsche übertragen und findet Einlass in kirchliche Gesangsbücher, auch in die der evangelischen Kirche.

Es erzählt von den weißen Kleidern, die diesem Sonntag den Namen „Weißer Sonntag“ gegeben haben.

GL 642/1

*Zum Mahl des Lammes schreiten wir mit weißen Kleidern angetan,
Christus, dem Sieger, singen wir, der uns durchs Rote Meer geführt.*

Was verbinden wir nicht alles mit weißen Kleidern?

Der berühmte „Traum in Weiß“ für das Hochzeitskleid der Braut ist erst 100 Jahre alt. Bis dahin heiratete man auch in roten, grünen oder schwarzen Kleidern. Erstmals ab den 1920-er Jahren fasste das weiße Brautkleid allgemein in Europa Fuß.

„Da trägt einer eine weiße Weste“, sagt man, wenn man ausdrücken will, dass er moralisch und anständig gehandelt hat, sozusagen seine Hände in Unschuld wäscht.

Wählen Sie weiße Kleidung, wenn Sie tadellose Sorgfalt, Hygiene, Frische, Ehrlichkeit und Anstand vermitteln wollen. Da kommt uns die Kleidung der Ärzte und des Pflegepersonals in den Sinn, denen wir in diesen vom Corona-Virus geprägten Zeiten nicht genug danken können.

Wir denken beim weißen Kleid an die Taufe eines Kindes, das in strahlend weiße Anzihsachen eingepackt ist. „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt ihn als Gewand angelegt“, liefert der hl. Apostel Paulus im Brief an die Galater (Gal 3,27) die Begründung dafür nach.

Seit dem 4. Jahrhundert ist vom hl. Bischof Ambrosius von Mailand bezeugt, dass die in der Osternacht Getauften, als sie dem Becken entstiegen waren, ein weißes Kleid anlegten.

GL 642/4

*Christus ist unser Osterlamm, das uns zum Heil geschlachtet ward.
Er reicht uns seinen heiligen Leib als Brot, das uns sein Leben schenkt.*

Von jeher war der Durchzug Israels durchs Schilfmeer Vorbild für die Taufe, wie auch die jüdische Pessachfeier mit dem Mazzen-Brot und Bestreichen der Türpfosten mit dem Blut des Lammes wesentlich für unsere Eucharistiefeier ist. Denn Jesus Christus selbst schenkt sich darin als Opferlamm mit Leib und Blut im verwandelten Brot und Wein uns Menschen, wie es die 4. Strophe des Liedes soeben formuliert hat.

Der erste Sonntag nach Ostern war daher für die Feier der Erstkommunion wie geschaffen. Die Jungs tragen mit einem Strahlen im Gesicht ein weißes Hemd, die Mädchen ein weißes Brautkleid, um damit zu zeigen: Wir wollen zu Jesus gehören und mit ihm ein ganzes Leben lang in Freundschaft verbunden sein.

Im strahlenden Weiß leuchtet uns allen schon das neue Leben der Auferstehung entgegen, ein Ziel, auf das wir alle voller Hoffnung und Vorfreude zusteuern. Daran will uns der „Weiße Sonntag“ erinnern und unser Osterhymnus ermutigen.

GL 642/5-6

*Lamm Gottes, wahres Opferlamm, durch das der Hölle Macht zerbrach!
Den Kerker hast du aufgesprengt, zu neuem Leben uns befreit.
Erstanden ist der Herr vom Grab, kehrt siegreich aus dem Tod zurück.
Gefesselt ist der Fürst der Welt, und offen steht das Paradies.*

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Sänger*innen unserer Singflut bedanken, die uns dieses Lied so schön vorsingen und uns damit einladen möchten, es auch mit ihnen zu singen.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich und freuen Sie sich schon heute auf ein Leben nach Corona-Zeiten.

Dazu segne uns der in seiner Liebe allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

GL 642/7

*Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit, der aus dem Grabe auferstand,
dem Vater und dem Geist zugleich durch alle Zeit und Ewigkeit.*